

**Das  
Tarrafal Football for Hope Zentrum / Bildungszentrum Tarrafal  
in Daten, Bildern und Geschichten  
2016**



**Inhaltsverzeichnis**

Allgemeine Informationen über diesen Bericht .....	2
Daten zur Zielgruppe .....	3
Die Programme und Aktivitäten .....	9
Auswertung der Schulnoten.....	13
Interne Auswertung .....	15
Auswertung des Computerunterrichts .....	16
Freiwillige.....	17
Resümee .....	18
Delta Cultura in den sozialen Medien.....	20

## Allgemeine Informationen über diesen Bericht

Um diesen Bericht besser verstehen zu können, ist es notwendig eine Idee davon zu bekommen, wie Delta Cultura Cabo Verde (DCCV) den Zentrumsalltag gestaltet. DCCV hat mit dem Beginn des Schuljahres 2016, die tägliche Routine des Bildungszentrums geändert. Die täglichen Angebote des Zentrums sind nicht mehr verpflichtend. Die Kinder werden angeregt daran teilzunehmen, müssen aber nicht.

Die verschiedenen Räume und Angebote:

- Lehrraum: hierher können die Kinder betreut ihre Hausaufgaben machen und bekommen Nachhilfe falls gewünscht.
- Computerraum mit Unterricht zwei Mal pro Woche für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie freie Internetnutzung zu den Zeiten in denen kein Unterricht stattfindet.
- Kindergarten: es gibt einen Raum, der Kindergarten genannt wird, aber die Kinder können natürlich alle Angebote des Zentrums nutzen und sich frei in allen Räumen bewegen.
- Lernspiele auf und abseits des Fussballplatzes
- Kunstraum mit spezifischen Aktivitäten, aber auch für alle Kinder geöffnet
- Musikraum mit Gitarren- und Gesangsunterricht
- Fremdsprachenraum mit Portugiesisch-, Englisch-, Deutsch-, Spanisch- und Französischunterricht
- Mehrzweckraum mit regelmässigen Filmvorführungen und Workshops rund um das Thema des Monats, etc.
- Regelmässiges Fussballtraining mit Spielen an den Wochenenden für U7, U9, U11, U13, U15, U17, U19, sowie Frauen- und Männerteam
- U17, Frauen- und Männerteams nehmen an der regionalen Meisterschaft teil.
- Batuco (Trommel-Gesang-Tanz Tradition von Frauen)

Jeden Monat wählt das Team ein Thema aus, für das die Betreuerinnen und Betreuer Aktivitäten, Videos, Computerspiele etc. vorbereiten. Die Themen von Oktober (als wir dieses Programm gestartet haben) bis Dezember:

- Umwelt
- Leadership
- Familie

Neben Daten und Bildern finden sich in diesem Bericht auch **Geschichten** von Betreuerinnen, Freiwilligen und Kindern, die das Zentrum besuchen. Geschichten, die die Auswirkungen unserer Arbeit zeigen, Geschichten, die einen Einblick in den Alltag des Bildungszentrums geben.

Die Daten, in diesem Bericht, beziehen sich entweder auf das Jahr 2016 oder das Schuljahr 2015/2016 (Sept. bis Aug.). Der Zeitraum ist unter jedem Punkt hervorgehoben.

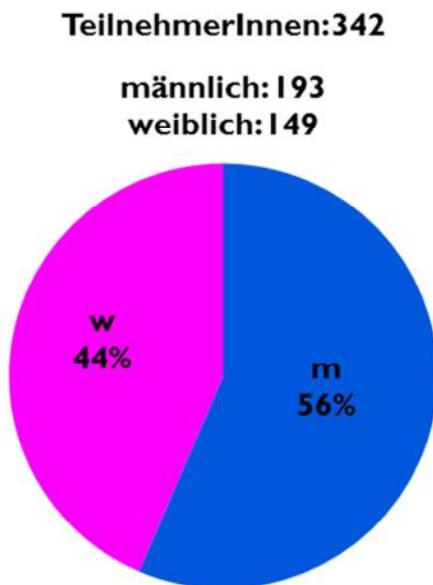


## Daten zur Zielgruppe

Die Zahlen über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Bericht, beziehen sich auf diejenigen, die Ende 2016 registriert waren.

Da die Teilnahme an den Programmen und Aktivitäten freiwillig ist gibt es keine Registrierung für die einzelnen Programme sondern Registrierung für die täglichen Programme generell, für das regelmässige Fussballtraining und für den Kindergarten.

### Alle registrierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer



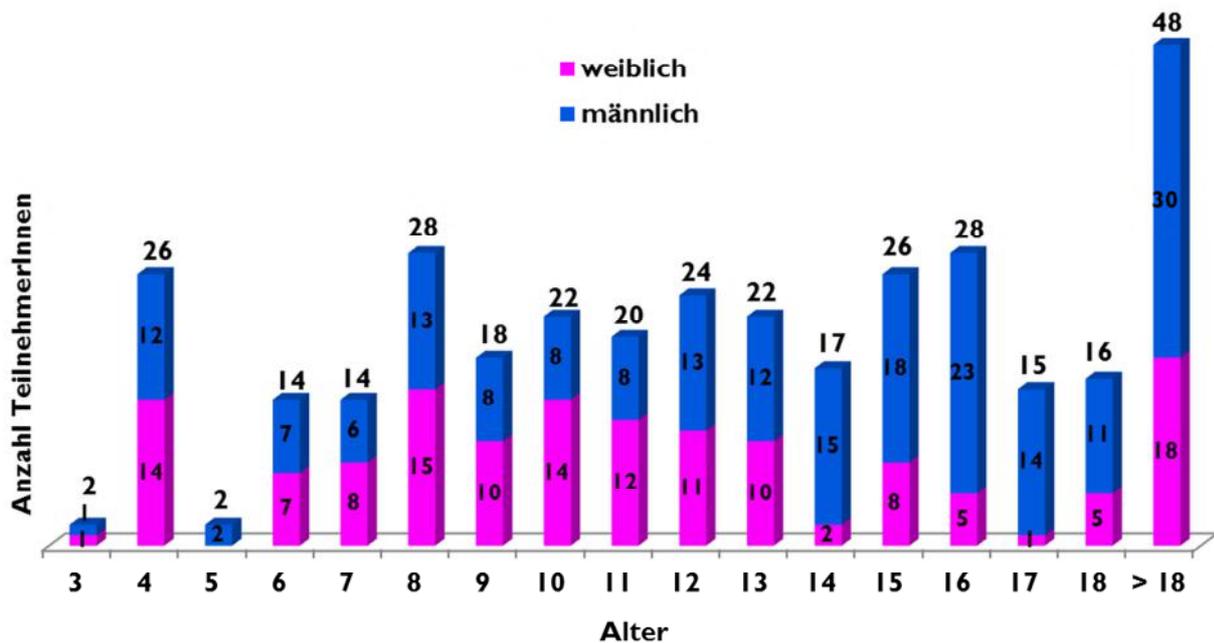
Hier im Zentrum lerne ich viel mit meinen Betreuern und Betreuerinnen Jassica, Kutxinha, Zito, Suzete, Samir, und Nene. Samir bringt uns französisch bei (Bon jour, merci, etc.) und mit Zito lerne ich fussballspielen. Suzete bringt uns Dinge über den Computer bei. Nene ist der Strengste, er sagt uns immer, dass wir nicht auf die Bäume klettern dürfen. Als ich hier das erste Mal hingekommen bin, gab es nur einen Fussballplatz aus Erde, keinen Kunstrasenplatz, da war kein Kindergarten, es gab keinen Computerraum, aber jetzt haben wir das alles.

Ich mag und bewundere Delta Cultura. Das Zentrum ist der beste Ort den ich jemals gesehen habe.

(Edilene – 11 Jahre alt)



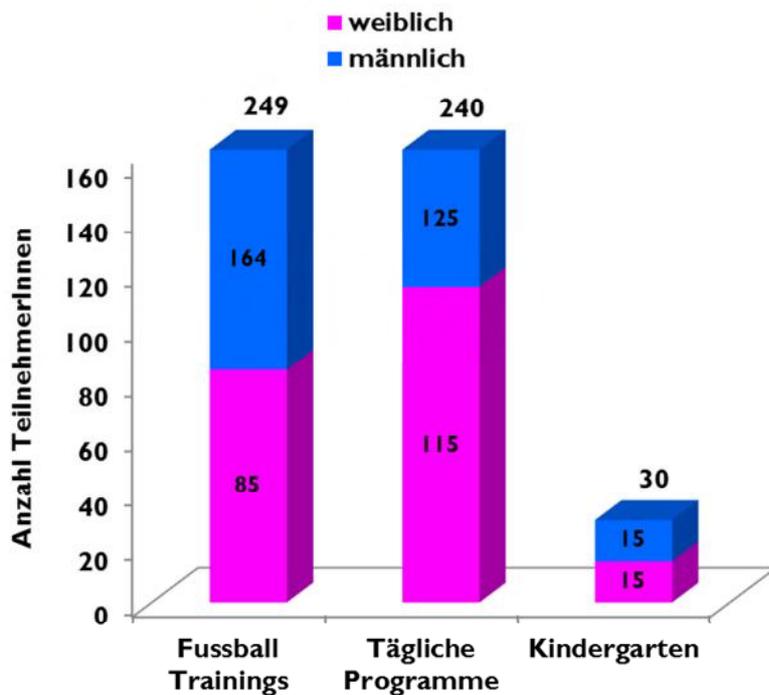
## Alter und Geschlecht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Mein Sohn Rodrigo geht seit diesem Jahr in den Kindergarten des Zentrums. Davor besuchte er einen anderen, weil Delta Cultura noch keinen Kindergarten angeboten hat. Rodrigo nimmt an allen Aktivitäten des Zentrums teil und interagiert mit Kindern aller Altersgruppen, auch mit den viel Älteren. Er bleibt nicht gerne lange im Kindergartenraum, sondern verbringt lieber Zeit im Kunstraum, dem Garten oder in all den anderen Einrichtungen, wo Spiele und verschiedene Aktivitäten stattfinden. Als er noch in den öffentlichen Kindergarten ging, musste ich ihn immer zwingen zu gehen und oft hab ich ihm auch erlaubt zu Hause zu bleiben. Aber jetzt wacht er am Morgen auf und fragt mich ob der Kindergarten an diesem Tag geöffnet hat, weil er unbedingt hingehen möchte. (Kutxinha – Mutter und Betreuerin im Zentrum)

## Aufteilung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Programmen

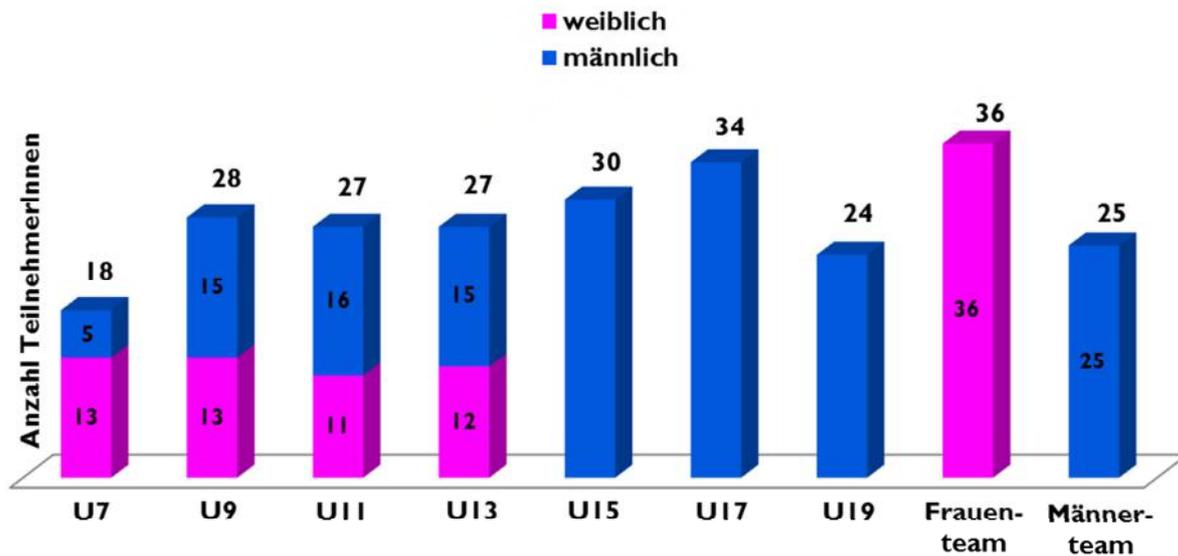
Von den 249 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Fussballtrainings, nehmen 86 ausschliesslich an Fussballtrainings und Spielen teil und an keiner anderen Aktivität (hauptsächlich Spielerinnen und Spieler des Männer- und Frauenteam). Sprich ein Grossteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der täglichen Programme nehmen auch am Fussballtraining teil.



Eines Tages schaukelte ich zusammen mit einem älteren Jungen. Er tauchte mich zu fest an und ich fiel von der Schaukel und hatte einen Schnitt am Mund. Meine Mutter wurde sehr wütend und sagte mir, dass ich nicht mehr ins Zentrum gehen dürfe. Ich weinte und bettelte sie jeden Tag an, mich wieder gehen zu lassen, aber sie blieb dabei. Dann traf ich eine meiner ehemaligen Betreuer und fragte sie, ob sie mit meiner Mutter reden könnte. Das tat sie dann auch und seitdem, hat mir meine Mutter wieder erlaubt ins Zentrum zu gehen ... das machte mich wirklich glücklich.  
(Vanessa – 7 Jahre alt)



## Fussballspielerinnen und Spieler nach Alter und Geschlecht

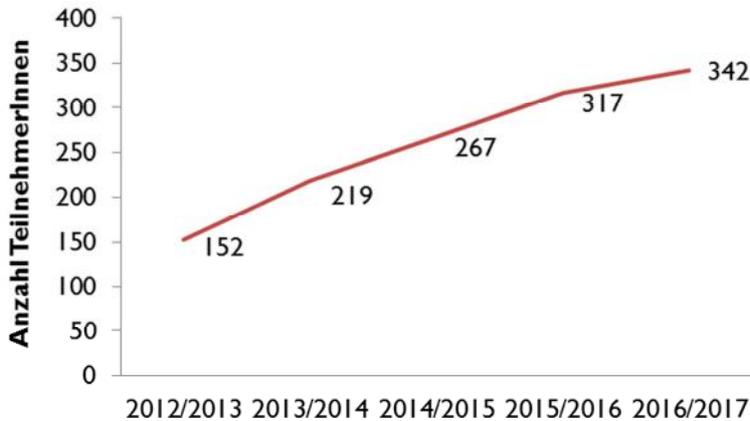


Joao war 7 Jahre alt, als er mit seinen Eltern aus Frankreich nach Kap Verde kam. Seine Eltern stammen aus Tarrafal aber Joao wurde in Frankreich geboren. Er war ein sehr schüchterner Junge, verstärkt dadurch, dass er nicht sehr gut kreol sprach. Aber weil er es liebte Fussball zu spielen, kam er jeden Tag in Zentrum.

Heute ist Joao 17 Jahre alt, hat keinerlei schulische Probleme und spielt in Deltas Erster Mannschaft Meisterschaft. Letztes Jahr hat er wurde er sogar in die U16 Nationalmannschaft einberufen.

(Zito – Fussballtrainer)

## Entwicklung der Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern



**Eine Steigerung um 125% von 2012/2013 bis 2016/2017**

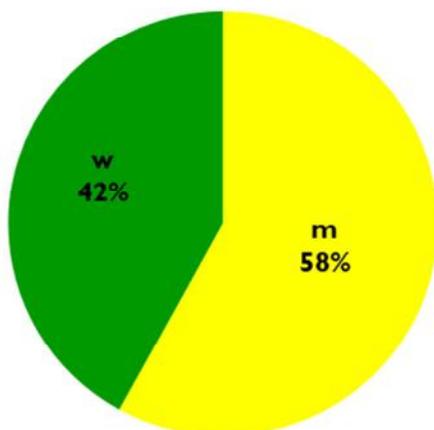
Ein etwas andere Weg einen Disput zu lösen: Eines Tages unterstützte ich die Kinder bei ihrer Aufgabe, als ich zwei Kinder vor dem Saal kämpfen und streiten hörte. Das passiert häufig und oft haben wir Probleme die kleinen Schlägereien zu schlichten. Aber dieses Mal fand ich unabsichtlich einen schnellen und einfachen Weg; gerade als ich den Raum verlies, rannte ich mit einem kleinen Buben zusammen und wir beide flogen auf die zwei, sich immer noch streitenden, Jungen. Der Streit war in diesem Moment zu Ende und wir vier lachten nur noch.  
(Samir – Betreuer)

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen

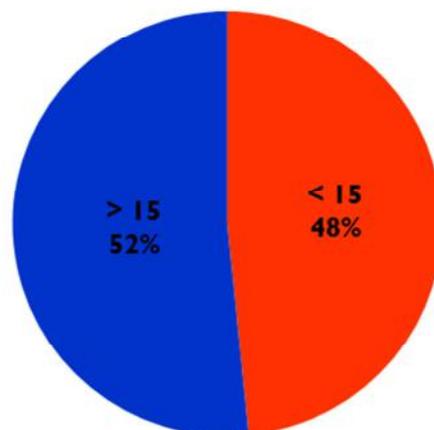
Oft nehmen die Teilnehmer der verschiedenen Veranstaltungen auch am täglichen Programm teil. Aber nicht immer und nicht ausschliesslich. Die Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Grossveranstaltungen ist geschätzt.

**Gesamtanzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: 5379**

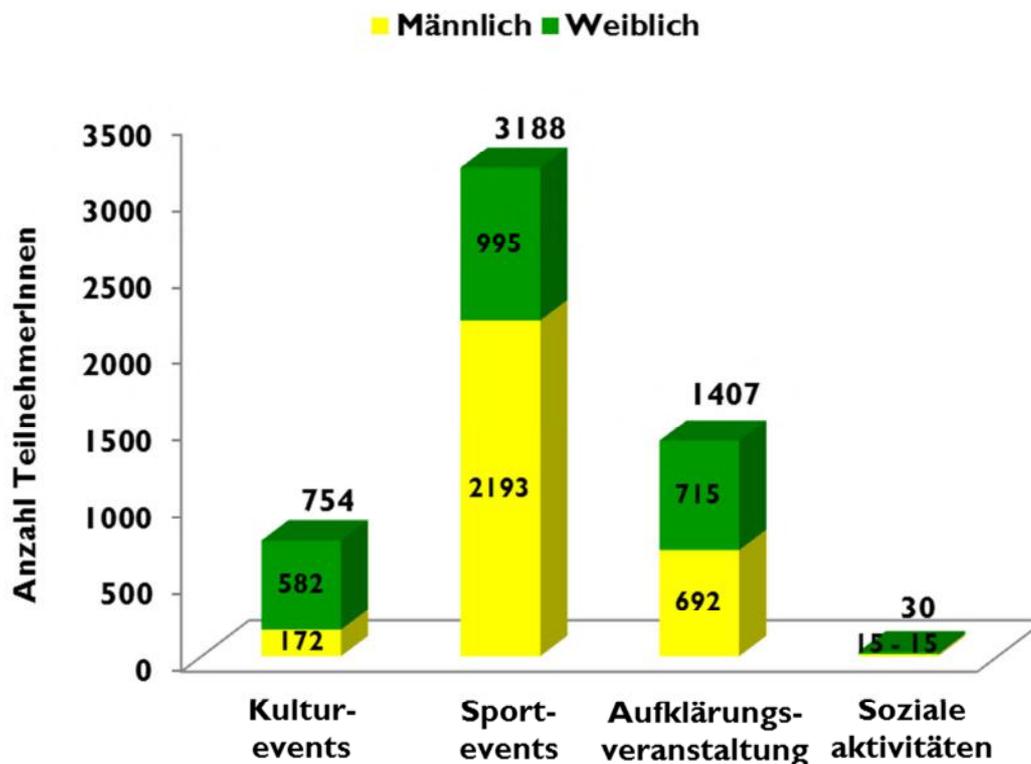
**männlich: 3121**  
**weiblich: 2258**



**Älter als 15: 2774**  
**Jünger als 15: 2605**



## Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Veranstaltungstyp



Während eines Spiels, bei dem ein Kind einen Begriff zeichnen und die anderen es erraten müssen, zieht ein Kind eine Karte und beginnt schnell einen Baum mit darauf kletternden Kindern zu zeichnen. Da ruft jemand aus seiner Gruppe "Affe" und das Kind, das gezeichnet hatte schreit "richtig!!!"

Als das Gewinnerteam schon zu feiern beginnt, fragt der Betreuer: "Aber wenn da das Wort "Affe" stand, warum hast du dann Kinder gezeichnet?" und das Kind antwortet: "Naja immer wenn wir auf einen Baum klettern, sagst du wir sehen aus wie Affen".

(Xana – Freiwillige aus Portugal)



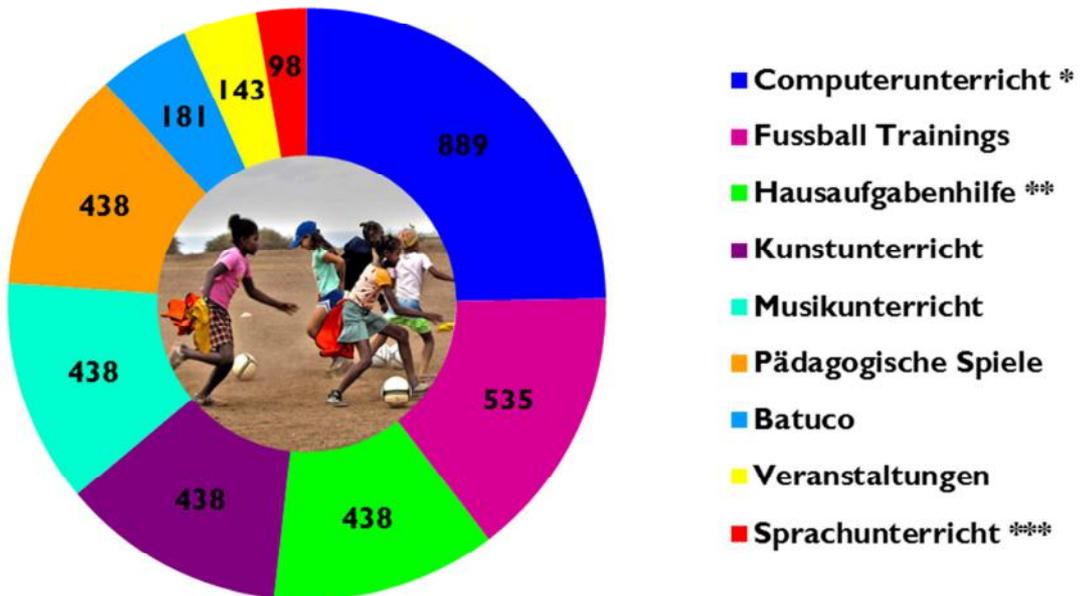
Ein Kind machte Matheausübung und verwendete dabei seine Finger zum Zählen, bis er  $8+4$  rechnen musste... Also begann er seine Finger zu zählen, 1, 2, 3, ...8. Acht Finger, vier fehlten... Dann sah er sehr aufmerksam auf seine Hände und sagt: "Ah, ich weiss schon!", er zog seine Flipflops aus und begann seine Zehen zu zählen!

(Xana – Freiwillige aus Portugal)

## Die Programme und Aktivitäten

### Anzahl der Programme und Aktivitäten in 2016

Insgesamt wurden im Jahr 2016 im Bildungszentrum **3598 Bildungsaktivitäten** durchgeführt.



\* 4 Unterrichtseinheiten pro Tag

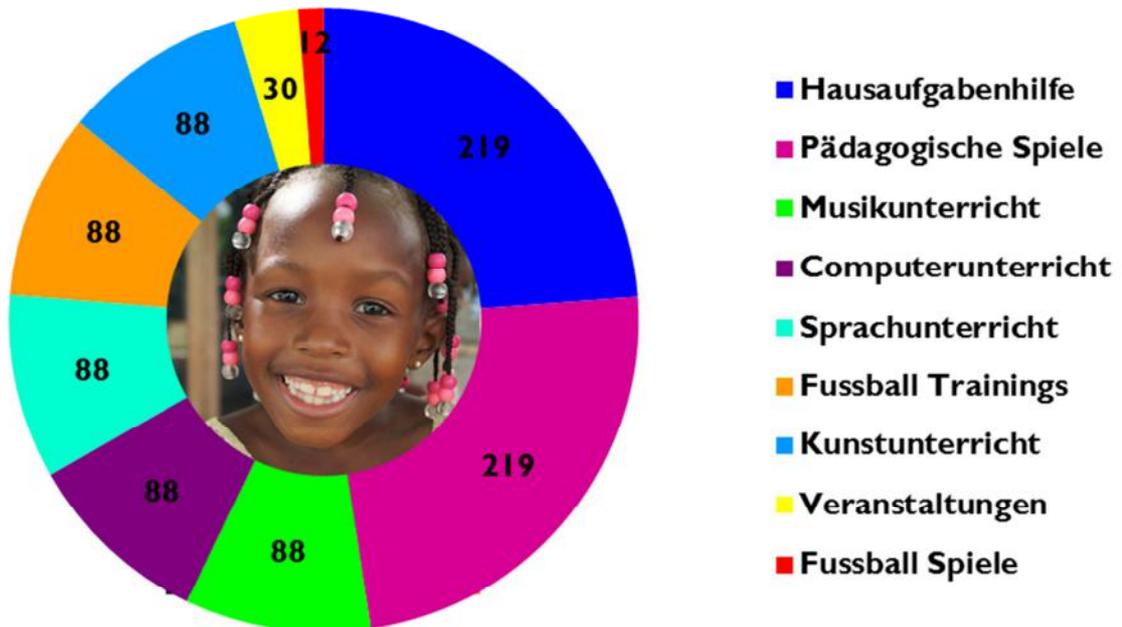
\*\* Die Zahlen für Hausaufgaben- und Nachhilfe, Kunstaktivitäten, Musikstunden und Lernspiele wurden mit der Anzahl der Tage ermittelt, an den das Zentrum geöffnet hatte (219 Tage) mal zwei, da eine Gruppe der Kinder am Vormittag und eine am Nachmittag kommt. Alle Aktivitäten, die während der Feiertage stattfanden, werden unter Veranstaltungen gelistet.

\*\*\* seit Oktober 2016



## Aktivitäten pro Kind

Die Graphik unterhalb gibt ein Beispiel dafür, in wie viele Aktivitäten ein Kind innerhalb eines Jahres involviert ist. Das Mädchen, das wir ausgewählt haben, heisst Vanessa und sie nimmt an der täglichen Hausaufgabenhilfe und an den pädagogischen Spielen teil. Je zweimal pro Woche nimmt sie an Sprach-, Musik- und Kunstunterricht teil und trainiert Fussball. An den Wochenenden nimmt sie regelmässig an Fussballspielen oder anderen Veranstaltungen teil. Insgesamt ist Vanessa in einem Jahr an **290 Bildungsaktivitäten** beteiligt.

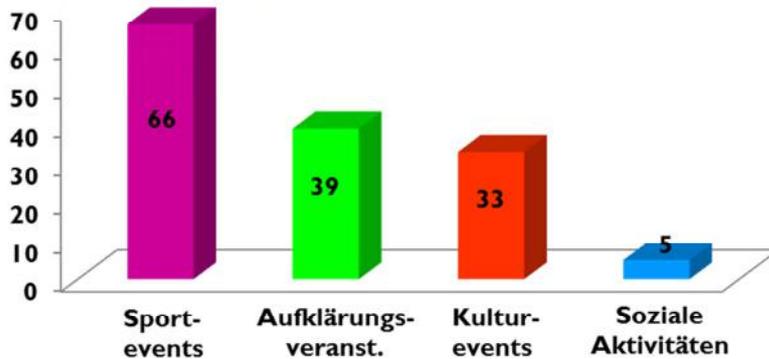


*Ich bin immer sehr glücklich wenn ich im Zentrum bleiben kann. Am Anfang war das nicht ganz so, denn die älteren Kinder sagten mir oft, dass ich nicht Fussball spielen dürfte, weil ich zu klein wäre und nicht gut spielen könne. Manchmal hab ich sogar geweint... Aber heute bin ich ein sehr guter Fussballspieler und sie alle respektieren mich und wir sind Freunde. Es gefällt mir im Zentrum Zeit zu verbringen, weil ich mich hier frei fühle. Das Einzige, das ich nicht mag, ist Hausaufgaben machen. Ich mach sie gegen meinen Willen, weil ich weiss, dass mich mein Lehrer oder meine Mutter sonst schlägt.*  
 (Marcelo – 8 Jahre alt)

*Ich bin ein Mädchen, das es liebt, im Zentrum zu sein, weil mich hier jeder sehr gut behandelt. Sie spielen sehr viel mit uns, sie lernen mir viele verschiedene Dinge, zum Beispiel, wie man mit einem Computer umgeht, Fussball spielen, Kunst und mehr. Zuerst lebte ich mit meiner Familie mütterlicherseits am Land. Meine Mutter lebte allerdings nicht mit uns. Als sie ins Gefängnis musste, zog ich zur Familie meines Vaters nach Tarrafal und sie schickten mich ins Zentrum, wo ich mich sehr glücklich fühle. Hier habe ich viele Freunde. Jede tag wenn ich im Zentrum ankomme, stell ich meine Tasche in den Lehraum und dann geh ich zur Schaukel. Dann geh ich in den Kunstraum und manchmal auch in den Raum wo ich meine Aufgabe machen kann. Am liebsten mag in die Sprachstunden. Da lern ich englisch und französisch.*  
 (Luciana – 8 Jahre alt)

## Anzahl der in 2016 durchgeführten Veranstaltungen

DCCV hat in 2016 insgesamt **143 Veranstaltungen** durchgeführt.



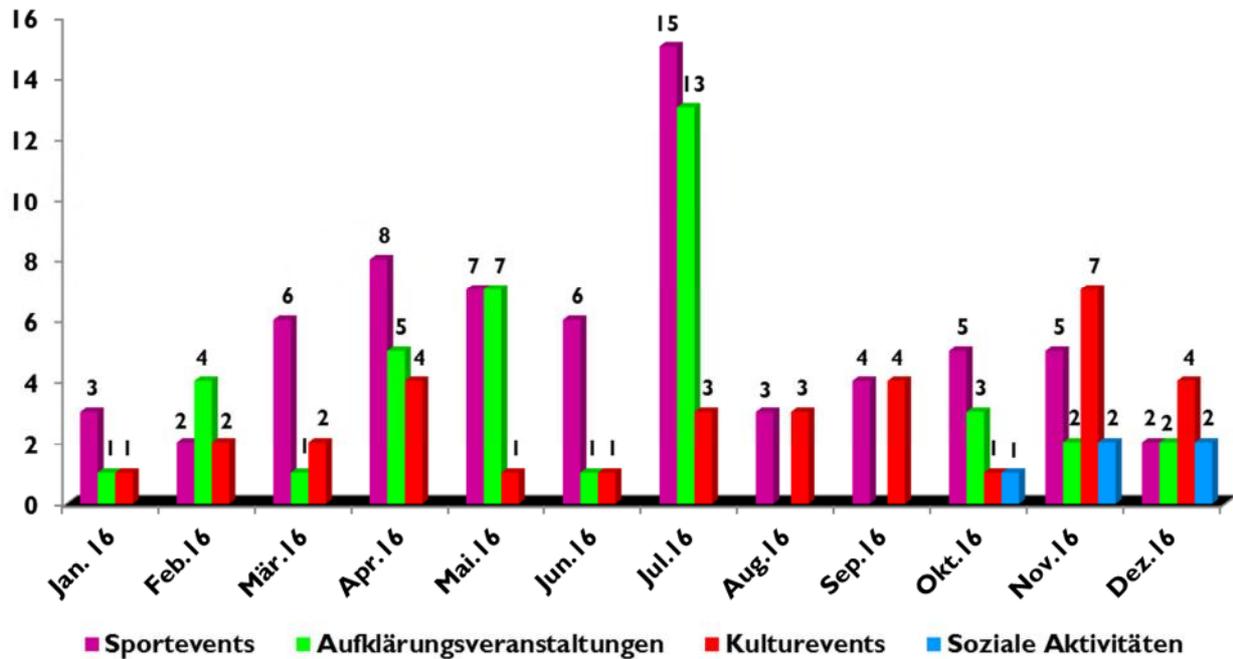
### Bei den Veranstaltungen handelt es sich um:

- Sportveranstaltungen (monatliches Turnier für U7, U9, U11, U15); regelmässige Spiele (mindestens einmal monatlich) für U17, U19 und Teilnahme an der Regionalen Meisterschaft für das Männer- und das Frauenteam
- Aufklärungsveranstaltungen (regelmässige Veranstaltungen über bestimmte Themen wie AIDS, Drogenmissbrauch, Teenagerschwangerschaften, häusliche Gewalt, etc.)
- Kulturelle Veranstaltungen (regelmässige Teilnahme der Batucogruppe an lokalen und inselweiten Festivals)
- Soziale Veranstaltungen: hauptsächlich Säuberungen der Strände, etc.



*Lia ist ein 4-jähriges Mädchen. So wie andere Kinder auch hat sie mich gerne geschlagen oder Steine nach mir geworfen. Nur so zum Spass. Ich wusste nicht wie ich damit umgehen sollte...Eines Tages passierte etwas zwischen Lia und mir: wir verbrachten fünf lange Minuten damit uns einfach nur in die Augen zu schauen, nicht zu reden, einander anzulachen... Seit diesen 5 Minuten hat sie sich mir gegenüber nie wieder gewalttätig verhalten und wir sind die besten Freunde.  
(Nico – Freiwilliger aus Italien)*

## Anzahl der Veranstaltungen in 2016 nach Monaten



Nein! Hey, nicht zertreten.“ Schaff ich gerade noch zu rufen, bevor Darlenis pinker Flipflop die kleine Raupe mit voller Wucht zerquetschen kann. “Das ist ein Tier. Die will ja auch nur leben.“ Nichts was sie zu überzeugen scheint. “Die...die wird doch noch zu einem Schmetterling.“ Mit dem Wort “Schmetterling” lässt sie von dem Tier ab, rennt in den Kunstraum hinter ihr und kommt sofort mit einer schwarz bemalten und Farben-verklebten Plastikflasche zurück. Das soll wohl das neue Raupenhaus werden. Während sie die Raupe in die dunkle Flasche wirft, fragt sie “Echt ein Schmetterling? Wie lange braucht sie denn, bis sie ein Schmetterling ist?” “Ich weiss nicht, 2 bis 3 Wochen vielleicht. Aber so wird sie nicht überleben. Sie braucht Essen, Wasser und Sonne. In der dunklen Flasche wird sie schnell mal sterben.“ Sie stopft ein paar grüne Blätter zur Raupe hinzu und rennt zum Wasserhahn. “Was machst du?” Die Flaschenöffnung an den Wasserhahn haltend ruft sie “Na du sagst doch sie braucht Wasser.”  
 (Amelie – Freiwillige aus Österreich)

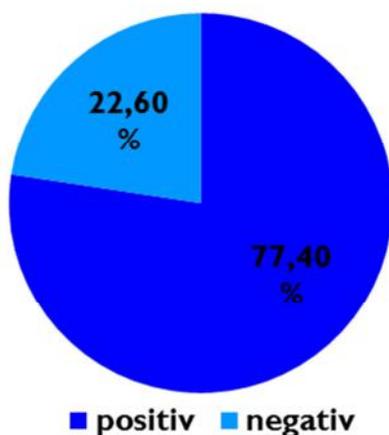


## Auswertung der Schulnoten

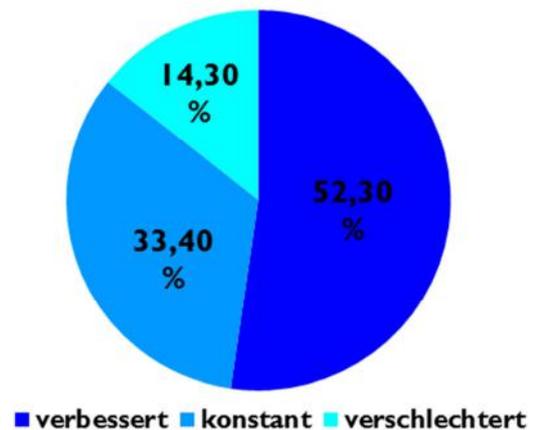
### Generelle Erklärung der Schulnoten

- Alle Daten dieses Absatzes stammen aus dem Schuljahr 2015/2016
- Schulnoten auf den Kapverden gehen von 1 bis 20, wobei 20 die Beste Note ist und ab 10 abwärts es als negativ gilt.
- Das Schuljahr auf den Kapverden ist in Trimester eingeteilt. Jedes Trimester werden zwei Tests pro Schulfach durchgeführt.
- Von der ersten bis zur sechsten Klasse gehen die Kinder in die Volksschule. Von der siebten bis zur zwölften Klasse gehen sie ins Gymnasium.
- Die untenstehenden Graphiken beschreiben die Verbesserung/Verschlechterung zwischen jedem Test. Dabei ist zu beachten, dass bereits eine Verschlechterung von 20 zu 19,5 als solche bewertet wird.
- Im Schuljahr 2015/2016 mussten 23 von 210 im Zentrum registrierten Kindern (10,95%) das Schuljahr wiederholen.

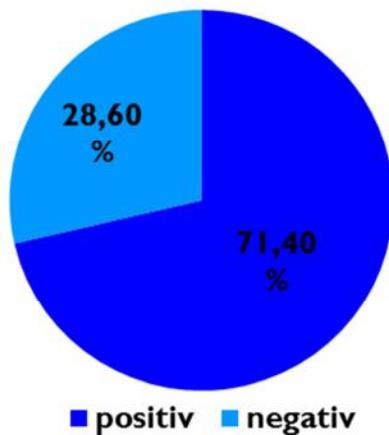
**Positive-negative Tests  
(Erste bis sechste Schulstufe)**



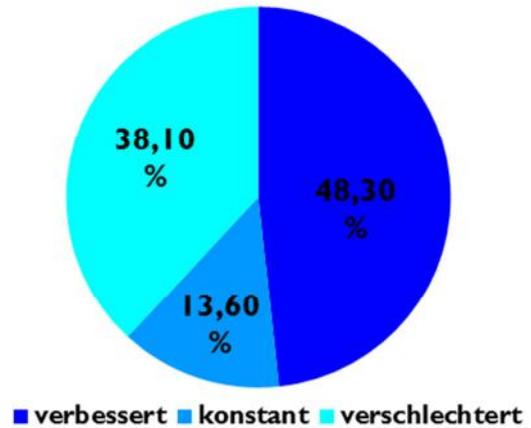
**Verbesserung/Verschlechterung der Noten  
(Erste bis sechste Schulstufe)**



**Positive-negative Tests  
(Siebte bis zwölfte Schulstufe)**



**Verbesserung/Verschlechterung der Noten  
(Siebte bis zwölfte Schulstufe)**



Claydira kam für einige Jahre ins Zentrum. Sie liebte es hierher zu kommen. Der Fakt, dass sie jeden Tag aus dem Nachbardorf (Chão Bom – ca. 3 km entfernt) zu Fuss zum Zentrumgelaufen kam, ist Beweis genug dafür. Oft machte sie das, ohne zu Mittag zu essen. Sie wurde von ihrer Grossmutter aufgezogen, die kein Geld hatte um ihr das Auto für den Weg zu bezahlen. Der traurige Teil in Claydiras Geschichte ist, dass ihr von ihrer Mutter, die nicht mal mit ihr zusammen wohnt, verboten wurde ins Zentrum zu kommen. Der Grund dafür? Ihre Schulnoten hatten sich von 19 auf 17 Punkte verschlechtert (20 ist das Maximum)...

Das ist die Realität vieler Kinder, gequält von den unmöglichen und unrealistischen Erwartungen ihrer Eltern, die denken je besser die Schulnoten ihrer Kinder, desto besser ihre Zukunftsaussichten.

(Gilson – Programmkoordinator)

Carla ist ein 10 Jahre altes Mädchen, das zusammen mit ihrer Mutter und ihrer Schwester wohnt. Carla kommt seit 2014 ins Zentrum und hat eine grosse intellektuelle Kapazität in verschiedenen Bereichen (Kunst, Sprachen) entwickelt und es war offensichtlich, dass sie immer glücklich war, wenn sie ins Zentrum kommen konnte.

Als ihre Mutter einen Job bekam, musste Carla anfangen auf ihre Schwester aufzupassen. Jetzt kann Carla meistens nicht mehr ins Zentrum kommen und wenn, dann muss sie ihre kleine Schwester mitnehmen und sie, wo immer sie auch hinget, mittragen. Carlas undankbare und immer kleiner werdende Realität besteht jetzt darin, sich an einen Rhythmus aus Babysitten und Schule anzupassen.

(Gilson – Programmkoordinator)



## Interne Auswertung

### Allgemeine Erklärung

- Das Verwenden von Schulnoten stellt keinen 100%-ig präzisen Parameter dar, da Kinder während der Tests oft voneinander abschreiben oder ganz offensichtlich Hilfe von Lehrern bekommen.
- In den letzten Jahren hat DCCV eine interne Evaluierung mit Noten durchgeführt. Wir haben uns entschlossen dies nicht mehr zu tun. Die Gründe dafür:
  - Der Aufwand und das Ergebnis standen in keinem Verhältnis.
  - Die Kinder mögen die Testsituationen nicht und wir wollen sie nicht in dieselbe Situation bringen wie in der Schule. Das Bildungszentrum ist ein Ort an, dem die Kinder mit Freude, Interesse und ohne Angst lernen.
- Anstatt zu benoten haben wir beschlossen:
  - Mehr Geschichten zu erzählen. Lange und kurze Geschichten zeigen die Auswirkungen unserer Arbeit viel besser als 1000 Schulnoten.
  - Wie seit eh und je halten wir immer noch jede Woche unsere Versammlungen ab, in denen wir die Situation der Kinder samt schulischen und häuslichen Problemen besprechen

Geniessen Sie die Geschichten, die Sie im Laufe dieses Berichts finden.



*Ich bin 9 Jahre alt und gehe in die vierte Klasse. Meine Mutter schickte mich ins Zentrum, weil ich kaum zu Hause war und viele Streits und Prügeleien auf der Strasse hatte. Eines Tages sah sie, wie ein Nachbarskind ins Zentrum ging und sagte mir, ich sollte mit ihm gehen. Seit ich ins Zentrum gehe, streite und prügle ich mich viel weniger, ich hab gelernt Fussball zu spielen und wie man den Computer benutzt. Ich geh auch in die Sprachklassen. Jetzt ist mein Platz nach der Schule das Zentrum, weil ich es mag jeden Tag hier zu sein um neue Dinge zu lernen.  
(Mantoras – 9 Jahre alt)*

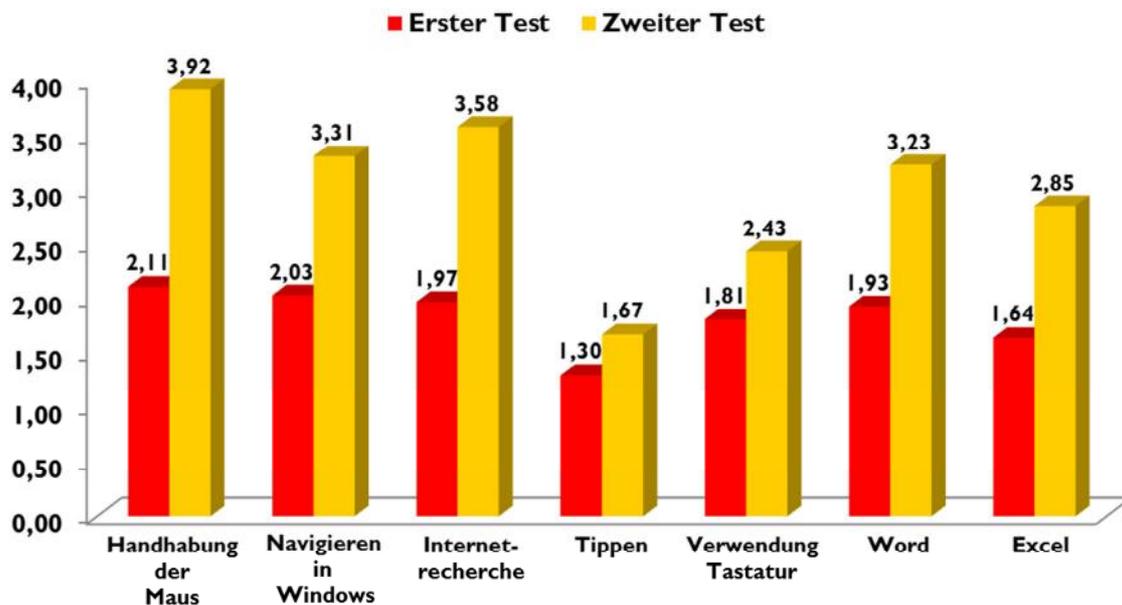
## Auswertung des Computerunterrichts

### Allgemeine Erklärung

- Der Computerunterricht wird zweimal pro Jahr von zwei BetreuerInnen aus anderen Bereichen evaluiert. Die BetreuerInnen beobachten die Kinder und benoten dann.
- Alle Daten des Computerunterrichts beziehen sich auf das Schuljahr 2015/2016.

### Vergleich der Benotung nach Beobachtung

Noten von 1 bis 5 (5 ist das Beste)



Verbesserung der Handhabung der Maus: 46,17%

Verbesserung des Navigieren in Windows: 38,67%

Verbesserung der Internetrecherche: 44,97%

Verbesserung des Tippens : 22,16%

Verbesserung der Verwendung der Tastatur: 25,51%

Verbesserung in der Verwendung von Word: 40,25%

Verbesserung der Verwendung von Excel: 42,46%

Durchschnittliche Verbesserung: **37,17%**.

*Pitxitxu kommt seit 2008 ins Zentrum. Er ist 17 Jahre alt und geistig beeinträchtigt. Bis zur vierten Klasse besuchte er die Schule. Zu Hause lebt er in sehr schwierigen und armen Verhältnissen. Sein Vater registrierte ihn nicht und sein Onkel hat ebenfalls psychische Probleme. Und er selbst leidet zusätzlich noch unter den Schikanen der anderen Kinder, die sich auf der Strasse über ihn lustig machen.*

*Seit Pitxitxu die Schule verlassen hat, kommt er jeden Tag ins Zentrum. Pitxitxu kann nicht schreiben, lesen oder rechnen. Aber er kennt und liebt den Computer. Er spielt viele verschiedene Spiele und hilft den Kleineren die richtigen Spiele im Internet zu finden und erklärt ihnen wie sie funktionieren.*

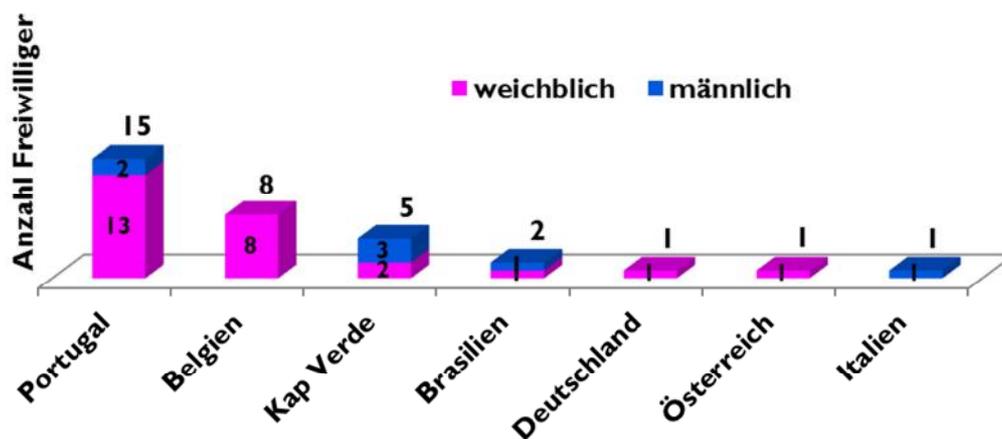
*Und natürlich liebt er es Fussball zu spielen. Er verbringt die meiste Zeit des Tages im Computerraum oder am Fussballplatz. Pitxitxu hat hier im Zentrum viele Freunde. Hier fühlt er sich offensichtlich wohl und willkommen geheissen.*

*(Suzete – Informatik - Ausbildnerin)*

## Freiwillige

Seit 2015 ist DCCV Teil einer Portugiesischen Freiwilligenplattform. Seit 2016 auch der einer Österreichischen. Alle Freiwilligen aus dem Ausland finden uns über das Internet oder kennen uns durch Hörensagen.

**Gesamtanzahl Freiwilliger: 33**  
**Weibliche Freiwillige: 26**  
**Männliche Freiwillige: 7**



Im Durchschnitt bleiben die Freiwilligen sechs Wochen. Diese Zahl täuscht ein bisschen weil es 6 Freiwillige aus Belgien gab, die nur zwei Wochen geblieben sind. Das senkt also den Durchschnittswert. Die meisten Freiwilligen bleiben für ein paar Monate. Die längste Zeit, für die jemand hier war (hier ist) beträgt sieben Monate.



*“Amelie hast du einen festen Freund hier?” “Nein, hier nicht.” “Warum nicht?” “Weil ich keinen will.” “Weil du keinen willst!?” Daraufhin lacht Edimara für volle zwei Minuten. Immer wieder unterbricht sie ihr Lachen schaut mich unglaublich amüsiert an, schüttelt den Kopf und sagt “Weil du keinen willst.” Ich lach mit ihr und nach dem vierten Mal fragen, warum das für sie so lustig sei, sagt sie immer noch lachend: “Das gibt’s gar nicht, dass man das nicht will.” (Amelie – Freiwillige aus Österreich)*

## Resümee

### Die eindrucklichsten Zahlen dieses Berichts

- **125% Zunahme der Teilnehmer** von 2012/2013 (152) bis 2016/2017 (342).
- Insgesamt hat das Zentrum im Jahr 2016 **3598 Bildungsaktivitäten** durchgeführt.
- Ein Kind, das täglich ins Zentrum kommt, nimmt jährlich an rund **290 Aktivitäten** teil.
- Zusätzlich zu den regulären (täglichen oder wöchentlichen) Programmen hat DCCV im Jahr 2016 **143 Kultur-, Sport-, Aufklärungsveranstaltungen sowie soziale Aktivitäten** organisiert und veranstaltet. Insgesamt haben daran **5330 Kinder und Jugendliche** teilgenommen.
- **77,40%** aller Schultest der ersten bis zur sechsten Klasse (Volksschule) waren **positiv**.
- Die Kinder des Computerunterrichts haben ihr Wissen um **34,34%** verbessert (interne Evaluierung)

*Im Zentrum gibt es eine Gruppe von ein paar Kindern zwischen 9 und 11 Jahren. Sie sind die besten Freunde und alle samt lieben Fussball. Also haben sie ihr eigenes Fussballteam gegründet. In einer Ecke am Rande des Zentrums haben sie sich aus Ästen, alten Brettern, Plastikmüll und anderem eine Hütte gebaut und mit Möbeln ausgestattet. Diese Hütte ist nun das Hauptbüro ihres Clubs. Hier treffen sie sich jeden Tag. Sie bringen Essen mit und machen manchmal sogar ihre Aufgabe in ihrem Clubhaus.*

*Pitxitxu, ein 17-jähriger geistig origineller Junge ist auch Teil ihres Teams. Er wurde zum Präsidenten des Clubs und zum Fussballtrainer ernannt.*

*(Zito – Fussballtrainer)*



## Schlussfolgerungen

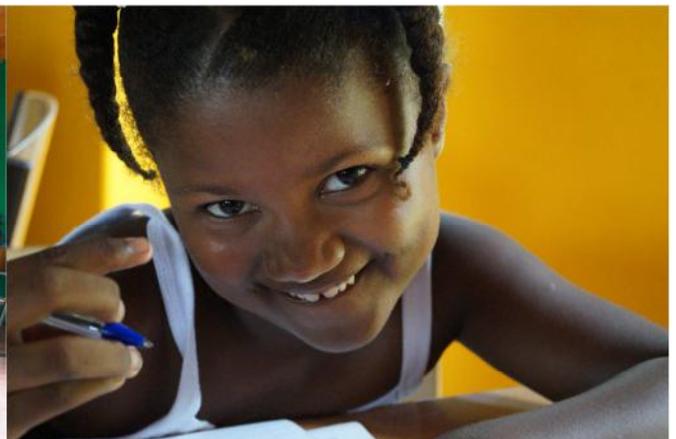
- Die schulische Situation vieler Kinder und Jugendlicher ist immer noch nicht befriedigend. 23 von 210 Kindern mussten das Schuljahr wiederholen. Ein Problem, das nur langfristig gelöst werden kann.

Massnahmen die DCCV im Jahr 2016 gesetzt hat um dieses Problem zu beseitigen:

- Portugiesisch in pädagogischen Spielen sowie im Fussballtraining eingesetzt um so die Idee zu durchbrechen, dass Portugiesisch eine reine Schulsprache ist.
- DCCV ist es gelungen 2016 mehr Freiwillige aus Portugal zu bekommen die ausschliesslich Portugiesisch mit den Kindern reden (33 Freiwillig gesamt in 2016 davon 15 aus Portugal).
- Im September 2016 startete der Delta Cultura Kindergarten (30 Kinder aus extrem armen Verhältnissen) um die Kinder besser auf die Schule vorzubereiten (portugiesisch auf spielerischer Weise lernen).
- DCCV verbessert ständig den täglichen Ablauf und die Programme des Zentrums.
- DCCV arbeitet immer noch darauf hin, eines Tages eine Privatschule zu werden. Kostenlos und animiert von interessierten, kreativen, lebhaften Kindern, voll von Selbstvertrauen und der Fähigkeit kritisch zu denken.

*Wir sitzen zu viert auf dem warmen Steinboden vor dem Kunstraum. Die Sonne brennt auf unsere Köpfe und ich helfe den drei Mädchen ihre ausgewählten Schnüre zu einem Armband zusammenzuknüpfen. Da schaut mich Patrizia an “ Amelie, wenn du jetzt öfter so in der Sonne sitzt bist du bald so Schwarz wie ich.” “So wie du? Nein leider nicht. Da wird mein Haut nur rot.” “Doch sicher. Wenn Weisse in der Sonne sitzen werden sie dunkler. Du musst einfach nur gaaaaanz viel in der Sonne sitzen! Jeden Tag!”*

(Amelie – Freiwillige aus Österreich)



*Auffallend im Kindergarten ist es, dass es unter den Kindern keine Grüppchen gibt. Alle spielen mit allen. Sie sind eine richtige Gemeinschaft, was zu Beginn noch gar nicht der Fall war ... was auch süss zu beobachten ist, ist, dass die Kinder bei der Jause ihr Essen untereinander teilen und auch mir von sich aus etwas abgeben wollen.*

(Lena – Freiwillige aus Deutschland)

## Delta Cultura in den sozialen Medien

- <https://www.flickr.com/photos/deltacultura>
- <https://twitter.com/deltacultura>
- <https://www.youtube.com/user/fusan>
- <https://www.facebook.com/deltacultura>

*Während einer Testwiederholung fragte ich eine Gruppe von Mädchen über Sterne und Planeten ab. Am Ende fragte ich: "Wisst ihr, was ihr tun müsst, wenn ihr eine Sternschnuppe seht?" und sie alle sagten "Nein!!!" also antwortete ich: "Ihr wünscht euch was." Zu meiner Überraschung fragte sie mich darauf, was denn ein Wunsch sei. Also erklärte ich:" Zum Beispiel, wenn ihr gestern eine Sternschnuppe gesehen hättet, hättet ihr sagen können "Ich wünsche mir, dass ich gut bei dem Test abschneide". Sie waren entzückt und fragten, ob ich denn auch einen Test schreiben würde... Ich lachte und sagte nein, das sei nur ein Beispiel gewesen, so als ob ich eine von ihnen wäre. Wir lachten alle, packten unsere Sachen zusammen und ich rief: "Viel Glück Mädchen!!!" und sie riefen zurück: "Ja und für dich auch viel Glück!!!"*  
(Xana – Freiwillige aus Portugal)

